

"Ukrtransgas" ließ sich gestern nicht im Sturm nehmen

06.03.2009

Gestern haben Mitarbeiter des SBU (Sicherheitsdienst der Ukraine) im Rahmen der Ermittlungen zum Strafverfahren zur ungesetzlichen Verzöllung von 11 Mrd. Kubikmeter Erdgas versucht in die Zentrale von "UkrTransGas" – einem Tochterunternehmen von "Naftogas Ukrainy" – einzudringen. Doch sie wurden von Abgeordneten des Blockes Julia Timoschenko (BJuT) nicht durchgelassen. Gestern wurde aus der Haft einer der Leiter einer der Abteilungen des Regionalzolls für Energie des Staatlichen Zolldienstes, Taras Schepitko, entlassen, welcher der ungesetzlichen Verzöllung von 6,3 Mrd. Kubikmeter Gas verdächtigt wird.

Gestern haben Mitarbeiter des SBU (Sicherheitsdienst der Ukraine) im Rahmen der Ermittlungen zum Strafverfahren zur ungesetzlichen Verzöllung von 11 Mrd. Kubikmeter Erdgas versucht in die Zentrale von "UkrTransGas" – einem Tochterunternehmen von "Naftogas Ukrainy" – einzudringen. Doch sie wurden von Abgeordneten des Blockes Julia Timoschenko (BJuT) nicht durchgelassen. Gestern wurde aus der Haft einer der Leiter einer der Abteilungen des Regionalzolls für Energie des Staatlichen Zolldienstes, Taras Schepitko, entlassen, welcher der ungesetzlichen Verzöllung von 6,3 Mrd. Kubikmeter Gas verdächtigt wird.

Vier Ermittler des Sicherheitsdienstes der Ukraine kamen gestern gegen 9 Uhr zum zentralen Büro von "UkrTransGas" – einem Tochterunternehmen der NAK (Nationalen Aktiengesellschaft) "Naftogas Ukrainy" – gleichzeitig mit Kämpfern der Spezialabteilung des SBU "Alpha", welche diese in einem Minibus erwarteten.

Doch bereits im Durchgangsteil trafen die Vertreter des SBU auf Mitarbeiter des Wachschutzes von "UkrTransGas" und Parlamentsabgeordnete von BJuT unter Anführung des stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden, Andrej Portnow. Sich vorstellend, erklärten die Mitarbeiter des SBU, dass sie für die Durchführung von Untersuchungsmaßnahmen und die Beschlagnahmung von Dokumenten im Rahmen der Ermittlung der Strafsache zur Aneignung von Erdgas durch Angestellte von "Naftogas" eingetroffen sind.

In der Nacht zum 4. März hatten Mitarbeiter der Verwaltung Ermittlung des SBU den Stellvertreter des Leiters einer der Abteilungen des Regionalzoll Energie des Staatlichen Zolldienstes, Taras Schepitko, unter dem Verdacht der ungesetzlichen Verzöllung von 6,3 Mrd. Kubikmeter Gas zum Nutzen der NAK "Naftogas Ukrainy" in Höhe von etwa 7,5 Mrd. Hrywnja (ca. 714 Mio. €) festgenommen. Im Rahmen der Ermittlungen zur entsprechenden Strafsache erschienen am 4. März am Tag Vertreter des SBU gemeinsam mit Kämpfern der Spezialabteilung "Alpha" in der Zentrale von "Naftogas" für die Beschlagnahmung von Dokumenten. Doch haben sie keine konfisziert. Außerdem stoppte das Schewtschenkoer Kreisgericht in Kiew in der zweiten Hälfte des Tages die Ermittlungen zur genannten Strafsache, ebenso wie zu Taras Schepitko.

Die Ermittler des SBU nicht in die Zentrale von "UkrTransGas" lassend, verwiesen die Parlamentsabgeordneten eben auf die Entscheidung des Schewtschenkoer Kreisgerichts. Der Streit zog sich ungefähr anderthalb Stunden hin. Danach erstellten die Mitarbeiter des SBU unter Anwesenheit von Zeugen ein Protokoll zur Unmöglichkeit der Durchführung der Ermittlungen und verließen das Gebäude von "UkrTransGas". Den Worten des Leiters der juristischen Abteilung von "Naftogas", Sergej Dawydenko, nach, beabsichtigt das Unternehmen nicht die "Tatsache der Ignorierung des Gerichtsentscheids durch die Mitarbeiter des SBU" unbeachtet zu lassen.

"Wir ziehen die entsprechenden Schlüsse und bereiten eine Erklärung an die Rechtsschutzorgane vor, damit diese den Handlungen eine Bewertung geben", versprach Dawydenko den Journalisten.

Die Ermittler bereits am Eintritt in die Zentrale von "UkrTransGas" hindernd, entschieden die Abgeordneten von BJuT noch die baldige Befreiung von Taras Schepitko aus der Haft zu erreichen. Gegen 12:30 Uhr gingen einige Abgeordnete, darunter Roman Sabsajuk, Andrej Pawlowskij und Jewgenij Dobrijak zum Untersuchungsgefängnis, wo sich Schepitko befand, und brachten dort etwa anderthalb Stunden zu. In dieser Zeit versammelten sich beim Gebäude des Untersuchungsgefängnisses etwa 15 Journalisten.

“Taras Schepitko hätte man aufgrund der Gerichtsentscheidung noch gestern freilassen können. Doch die entsprechende juristische Prozedur, nach welcher der Gefangene frei kommt, findet erst jetzt statt. Sobald Taras das Untersuchungsgefängnis verlässt, geleiten wir ihn an den Arbeitsplatz bei ‘Naftogas Ukrainy’”, erklärte den Journalisten der speziell aus dem Gebäude herausgetretene Roman Sabsaljuk.

Zwei weitere Stunden später kam Andrej Portnow zum Untersuchungsgefängnis gefahren. Er teilte mit, dass der SBU die Information verbreitet hatte, dass Taras Schepitko bereits frei gelassen wäre.

“Damit ist der SBU zum nächsten Betrug gekommen, dessen Zeugen wir gerade werden”, empörte sich Portnow.

Taras Schepitko wurde gegen 16:50 Uhr freigelassen. Zu den Vertretern der Presse gehend, klagte er über sein schlechtes Selbstbefinden.

Ich kann lediglich sagen, dass ich unschuldig in allen Belangen bin. Ich lade demnächst alle interessierten Journalisten ein meine Wohnung in der Trojeschtschina (Kiewer Stadtteil) zu besuchen ein und zu schauen, wie viel Kubikmeter Gas dort sind. Doch alle, die an meiner Festnahme beteiligt waren, werden gemäß den Gesetzen bestraft werden”, versprach er, sich in ein Auto setzend.

Wadim Downar

Quelle: [Kommersant-Ukraine](#)

Übersetzer: **Andreas Stein** — Wörter: 669

Namensnennung-Keine kommerzielle Nutzung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 Deutschland Sie dürfen:

- das Werk vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen
- Bearbeitungen des Werkes anfertigen

Zu den folgenden Bedingungen:

Namensnennung. Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen (wodurch aber nicht der Eindruck entstehen darf, Sie oder die Nutzung des Werkes durch Sie würden entlohnt).

Keine kommerzielle Nutzung. Dieses Werk darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden.

Weitergabe unter gleichen Bedingungen. Wenn Sie dieses Werk bearbeiten oder in anderer Weise umgestalten, verändern oder als Grundlage für ein anderes Werk verwenden, dürfen Sie das neu entstandene Werk nur unter Verwendung von Lizenzbedingungen weitergeben, die mit denen dieses Lizenzvertrages identisch oder vergleichbar sind.

- Im Falle einer Verbreitung müssen Sie anderen die Lizenzbedingungen, unter welche dieses Werk fällt, mitteilen. Am Einfachsten ist es, einen Link auf diese Seite einzubinden.
- Jede der vorgenannten Bedingungen kann aufgehoben werden, sofern Sie die Einwilligung des Rechteinhabers dazu erhalten.
- Diese Lizenz lässt die Urheberpersönlichkeitsrechte unberührt.

Haftungsausschluss

Die Commons Deed ist kein Lizenzvertrag. Sie ist lediglich ein Referenztext, der den zugrundeliegenden Lizenzvertrag übersichtlich und in allgemeinverständlicher Sprache wiedergibt. Die Deed selbst entfaltet keine juristische Wirkung und erscheint im eigentlichen Lizenzvertrag nicht.

Creative Commons ist keine Rechtsanwaltsgeellschaft und leistet keine Rechtsberatung. Die Weitergabe und Verlinkung des Commons Deeds führt zu keinem Mandatsverhältnis.

Die gesetzlichen Schranken des Urheberrechts bleiben hiervon unberührt.

Die Commons Deed ist eine Zusammenfassung des Lizenzvertrags in allgemeinverständlicher Sprache.